

Der Gold-Report



PIPELINE

Das globale Rohstoff-Journal



GOLD (Spot)

Überblick: Das große Bild

Stabil **weiter auf Kurs** zeigte sich der Goldmarkt in der vergangenen Woche. Anfängliche Konsolidierungsanwendungen **nach dem bereits erfolgten kräftigen Kursanstieg** der vorangegangenen Tage wurden mit den am Mittwoch veröffentlichten **US-Inflationsdaten** hinfällig, die Gold um gut 45 Dollar weiter in Richtung des nächsten Widerstandsbereichs schoben (bei rund \$1.870/\$1.875). **Staatsanleihen** schickten diese Daten unmittelbar auf Talfahrt, **der Dollar reagierte mit einem massiven Aufwärtsschub** und notiert aktuell auf 16-Monatshoch. Das Gold **das Inflationsthema wieder ernst** nimmt, zeigt dessen trotz dieser üblicherweise sehr negativen Faktoren ausgesprochen gute Entwicklung.

So stieg der **US-Verbraucherpreisindex** im Oktober um bemerkenswerte 6,2 Prozent an, das ist **der größte Zuwachs seit 1990**. Damit ist auch deutlich geworden, dass der Preisanstieg weit über die Teile der Wirtschaft hinausgeht, die am stärksten von den Pandemie-Schließungen beeinträchtigt wurden. Zudem gibt es **kaum Anzeichen für ein baldiges Abflauen** der wichtigsten preistreibenden Faktoren, wie zum Beispiel der heiße Immobilienmarkt oder die globale Energiekrise. Nicht wenige Wirtschaftsexperten sagen daher für die kommenden Monate **noch größere Sprünge** voraus. Und nachdem die Preise in den USA so stark gestiegen sind, wie seit drei Jahrzehnten nicht mehr, darf man wohl von noch schlechteren Nachrichten sowohl für die privaten Haushalte als auch die politischen Entscheidungsträger ausgehen, denn allem Anschein nach

wird **die Inflation noch weiter steigen**, bevor sie ihren Höhepunkt erreicht. Namhafte Ökonomen der großen Investment- und Versicherungshäuser rechnen mehrheitlich **nicht vor dem nächsten Frühjahr mit Entspannung**. Und dabei handelt es sich um ein weltweites Phänomen: sogar in **Japan**, dem Land der jahrzehntelangen Preisstagnation, zeigen neue Daten, dass die Kostenseite für japanische Unternehmen mittlerweile **auf den höchsten Stand seit Januar 1981** gestiegen ist. Die **chinesischen Werkspreise** erhöhten so schnell wie seit 26 Jahren nicht mehr, und die dortige **Verbraucherpreisinflation übertraf die Schätzungen** bei weitem. Auch im Euroraum steigt die Inflation weiter an, **allerdings divergiert sie hier zwischen den einzelnen Staaten** auch so stark, wie seit Jahren nicht mehr, was für die Europäische Zentralbank ein weiteres Problem darstellt.

Der **Handlungsdruck auf die US-Notenbank** wird nun weiter wachsen. Anfang dieses Monats erklärte der Fed-Vorsitzende Jerome Powell noch, dass die Entscheidungsträger mit Zinserhöhungen **zwar grundsätzlich geduldig** seien, aber **nicht zögern würden** zu reagieren, wenn die Inflationsentwicklung dies rechtfertigte. Hinzu kommen gewisse **Unsicherheiten hinsichtlich des künftigen Kurses** der wichtigsten Zentralbank der Welt, denn **Powells Amtszeit läuft im Februar aus**, und bislang hat Präsident Joe Biden noch keinen Nachfolger benannt. Zudem gerät dieser **wegen der steigenden Preise zunehmend unter politischen Druck** und erklärte jüngst sehr

deutlich, dass **die Umkehrung dieses Trends für ihn nun "oberste Priorität"** habe. Dass ihm da ausgerechnet einige seiner eigenen Parteifreunde in die Quere kommen, die offen **für einen vierten Stimulus-Scheck** an weite Teile der Bevölkerung werben, dürfte dieses Ziel nicht leichter zu erreichen helfen. In der laufenden Woche liefern die **US-Einzelhandelsumsätze** den nächsten in dieser Hinsicht wichtigen Datenpunkt (Dienstag, 14:30 Uhr). Ökonomen rechnen mit einem soliden Anstieg im Oktober nach einem schwachen dritten Quartal, was ein **zunehmendes Tempo bei den Ausgaben** der privaten Haushalte impliziert.

Problematisch bleibt auch die Situation in Sachen **Covid-19**, dessen laufende Welle **keine Anzeichen einer Abschwächung** zeigt. Am bedrohlichsten entwickelt sich dabei die Lage dabei in Europa, aber auch in den USA haben die Infektionszahlen **wieder ein erhöhtes Plateau** erreicht, nachdem es im vergangenen Monat noch nach deutlicher Entspannung aussah. Allein daraus erwächst bereits **Korrekturpotenzial für die Aktien- und Rohstoffmärkte**. Sollten die umstrittenen Gegenmaßnahmen Österreichs Schule machen und weitere Länder diesem Beispiel folgen, **erhöht sich dieses Risiko noch einmal drastisch**. Dieses erwächst zum einen aus einem, wie schon im vergangenen Jahr, erwartbaren **Nachfrage-rückgang** nach verschiedenen Gütern und Dienstleistungen aber auch, und das wird noch stark unterschätzt, aus der zunehmenden Gefahr sich möglicherweise doch einmal **entladender gesellschaftlicher Spannungen**. Da die nächste Runde von Arbeitsmarkt- und Konjunkturdaten erst in einigen Wochen ansteht, dürften **die täglichen Infektionszahlen** (und die daraus resultierenden Gegenmaßnahmen), neben der Entwicklung von US-Dollar und Anleiherenditen, bis dahin **eine zunehmend wichtige Antriebskraft** sein, im Rohstoffbereich insbesondere für die Sektoren Metalle und Energie. In der Vergangenheit zeigte Gold jedoch **kein eindeutiges Muster** hinsichtlich der Reaktion auf das Auf und Ab der Infektionszahlen. Steigende Zahlen wurden manchmal **als deflationäres Ereignis** bewertet und Gold fiel, anderntags stieg der Goldpreis unter Hinweis auf **zunehmende ökonomische Unsicherheit**



und die dann einsetzende Flucht in Qualität an. Covid bleibt in dieser Hinsicht eine Wildcard. Für US-Finanzministerin **Janet Yellen** ist die Kontrolle des Virus in den USA in jedem Fall **der Schlüssel für ein geldpolitisches Gegensteuern**, wie sie erst am vergangenen Wochenende erklärte.

Angebotsseitig sei noch auf den **südafrikanischen Produktionsrückgang** von knapp sieben Prozent im September hingewiesen. Dieser wirkt zwar zunächst wenig spektakulär, im Kleingedruckten wurde jedoch noch **der überraschend große Goldoutput von August kräftig nach unten korrigiert**, was die eigentliche Meldung hätte sein sollen.

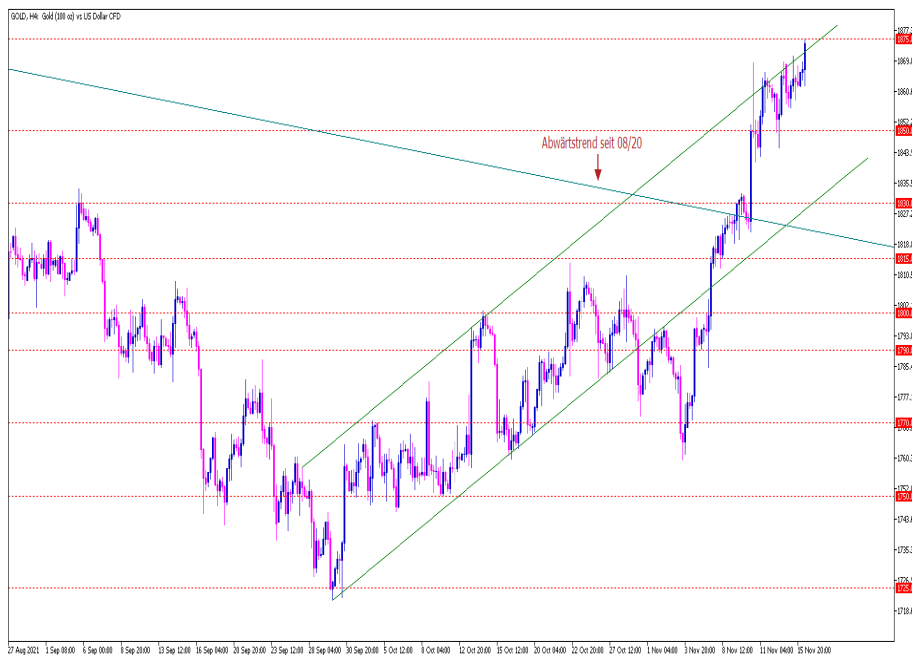
In der Analystenzunft ist man sich über die zukünftige Goldpreisentwicklung weitgehend einig. Zuletzt bestätigten **UBS** (Jahreskursziel plus 50 Dollar), **Goldman Sachs** („Gold is set to boom!“) und **Bank of America** ihre positiven Prognosen, unter Verweis auf ihre Erwartungen bezüglich **weiter steigender Konsumentenpreise, anziehender Lohnkosten und US-Leitzinsen auf Allzeittiefs**. Zudem lohnt der Blick über den Tellerrand, insbesondere **in Richtung Energierohstoffe**. Die hohen Rohöl- und Erdgaspreise sind eine der **Schlüsselkomponenten eines intakten Bullenmarktes**, da steigende Energiekosten zu den Hauptinflationstreibern zählen.

DIE DATEN DER WOCHE (09.11.2021 BIS 16.11.2021)

WOCHEVERGLEICH:	+2,7 %
ERÖFFNUNG:	1.824,80 \$
HOCH:	1.874,90 \$
TIEF:	1.819,09 \$
AKTUELL (10:30 Uhr):	1.873,75 \$
SMA 30:	1.798,00 \$
SMA 90:	1.790,90 \$
SMA 200:	1.791,70 \$
RSI (10):	76,8
VOLATILITÄT: (Dezember-Future)	14,0 %

Gold - Betrachtung im 4h Chart und Setups für die kommenden Tage

Nach dem **massiven Preisanstieg vom vergangenen Mittwoch** infolge der sich weiter beschleunigenden Inflationsentwicklung hangelt sich Gold nun an der Oberseite seines **Ende September begonnenen Aufwärtstrends** weiter nach oben, in gutem Abstand zur nächsten Unterstützung (bei \$1.850). Besonders beeindruckt diese Performance in Anbetracht der aktuellen **US-Dollar-Stärke**, die den Dollar-Index (#DXY) auf ein 16-Monats-Hoch hievte sowie der **steigenden Treasury-Renditen**. Das spricht für eine **gesunde Eigenständigkeit** dieses Marktes, der seine Funktion als Werterhaltungs-Asset wieder entdeckt zu haben scheint. Jedoch erhöht die Mischung aus den beiden schweren, **aber derzeit unbeachteten, Bremsschuhen** in Verbindung mit der schnellen und weiten Bewegung der jüngsten Zeit, auch das **Risiko für eine Korrektur**.



Long-Setup: Technisch zeigt sich das Bild für Gold **weiterhin sehr positiv**, sowohl auf den langen, wie kurzen Zeitebenen. Auf Tagesbasis **kreuzte per Freitagschluss der schnelle 30-Tage-MA** beide im Bereich um \$1.790 verlaufenden längeren (90 und 200 Tage) aufsteigend, der 90-tägige gleitende Durchschnitt dürfte zudem **in Kürze über den 200er ansteigen**. Damit würden sich dann sogar **zwei „Golden Crosses“** zeitlich nahe beieinanderliegend finden, **an zwei bis drei aufsteigenden gleitenden Durchschnitten**. Daraus lässt sich kein bärisches Szenario konstruieren. Nichtsdestotrotz wachsen die Bäume üblicherweise nicht pausenlos in den Himmel, die schon oben erwähnte Situation **aus Dollar, Zinsen und sehr schnellem Anstieg erhöhen**

das Risiko für zumindest eine anstehende Abkühlung. Zudem kann der Bereich um \$1.870 nun **als Mehrfachtop** klassifiziert werden, an dem sich Gold seit Donnerstag die Zähne ausbeißt. Wer einen Gutteil der laufenden Bewegung erfolgreich mitgenommen hat, kann an dieser Stelle durchaus einmal über das Thema **„Gewinnmitnahmen“** nachdenken. Kaufgelegenheiten dürften sich in Kürze ergeben, entweder, wenn Gold wieder durchstartet und **nach Überwindung des aktuellen Top-Niveaus** auch seinen um \$1.875 befindlichen Widerstand knackt, oder bei einem erwartbaren **Rücksetzer in Richtung seiner nächsten Unterstützung** um \$1.850. Das nächste Ziel an der Oberseite liegt bei \$1.900.

Short-Setup: Wie gesagt, momentan haben die Bullen die Hosen an. Den Goldmarkt initial von der Shortseite anzugehen, hat zwar durchaus seinen Reiz, man sollte den geringeren Erfolgsaussichten und erhöhten Risiken

solcher Trades jedoch entsprechend Rechnung tragen. **Stops und geringere Positionsgrößen** können da helfen. Auf der kurzen Zeitebene (4-Stunden-Chart) deutet sich derzeit **eine Top-Bildung** an. Nicht nur, dass sich das aktuelle Preisniveau in den letzten Tagen als **hartnäckiger Widerstandsbereich** erwiesen hat, auch Momentumindikatoren, wie der RSI, weisen **Divergenzen zum Preisverlauf auf und implizieren damit nachlassende Kraft** des laufenden Aufwärtstrends. Shortversuche im Bereich von 1.870 Dollar lassen sich durchaus rechtfertigen, ein **kurzer Stopp oberhalb der 1.875-Dollar-Marke** ist dabei ratsam. Das nächste Ziel der angenommenen Konsolidierungsbewegung liegt bei \$1.850. Der Bereich zwischen **\$1.830 und \$1.850** wurde in der Aufwärtsbewegung der vergangenen Mittwoch **schnell und relativ umsatzarm** überwunden. Sollte Gold unter 1.850 Dollar zurückfallen, dürfte dieser **bislang „luftleere Raum“** **abermals durchlaufen** werden bevor sich innerhalb dessen ein neuer Konsensbereich findet.

Bitte beachten Sie auch die ausführlichen Risikohinweise auf Seite 4.

RISIKOHINWEIS

Die von Markus Grüne Research (im Folgenden „MGR“) zur Verfügung gestellten Inhalte, wie z.B. Handelsinformationen, beruhen auf einer Recherche von MGR, denen Quellen Dritter zugrunde liegen. Diese Quellen werden von MGR als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet. Gleichwohl übernimmt MGR keinerlei Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der Inhalte. Es obliegt dem Kunden selbst, die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen zu überprüfen. Gleiches gilt für die Angaben über die Handelbarkeit von Finanzprodukten.

Die von MGR bereitgestellten Inhalte dienen ausschließlich zur allgemeinen Information und zur Unterstützung einer selbstständigen Anlageentscheidung des Kunden. Die bereitgestellten Inhalte spiegeln damit lediglich die Meinung von MGR wider und sind nicht mit einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Bei jeder Anlageentscheidung, die der Kunde auf der Grundlage von Informationen von MGR trifft, handelt er stets eigenverantwortlich, auf eigene Gefahr und eigenes Risiko. Die bereitgestellten Informationen stellen keine individuelle Empfehlung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Ferner stellen sie keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung dar und können weder eine anleger- und anlagerechte Beratung durch einen professionellen Anlageberater, die die individuellen wirtschaftlichen Verhältnisse und den Erfahrungsstand des Kunden berücksichtigt, noch eine geeignete Steuer- und/oder Rechtsberatung ersetzen.

MGR weist ausdrücklich darauf hin, dass der Handel mit börsenorientierten Wertpapieren zum Teil erheblichen Kursschwankungen und den damit verbundenen Risiken unterworfen ist, die zu erheblichen Verlusten bis hin zum Totalverlust führen können. Kapitalanlagen in Derivate, wie in Futures und Optionen, stellen hochspekulative Geschäfte dar, die Risiken bergen, die sogar über den Totalverlust des eingesetzten Kapitals hinausgehen können. Auch der Einsatz von Handelssystemen kann diese Risiken nicht begrenzen. Eine Erhöhung der Ertragschancen ist stets mit einer Erhöhung des Verlustrisikos verbunden. Bevor Sie als Kunde eine Investmententscheidung treffen, sollten sie sich sorgfältig über die Chancen und Risiken eines jeden Investments informieren. Dies kann neben den finanziellen auch die steuerlichen und rechtlichen Aspekte betreffen. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

MGR und/oder die jeweiligen Verfasser von den bereitgestellten Informationen können für die Veröffentlichungen von Dritten vergütet werden, wodurch die Gefahr von Interessenkonflikten besteht. Ferner können MGR und die jeweiligen Verfasser von den bereitgestellten Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Anteile von den in den bereitgestellten Informationen vorgestellten Finanzprodukten halten bzw. die Absicht haben, solche zu erwerben oder zu veräußern. Hierdurch besteht ebenfalls die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

MGR übernimmt keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung der Informationen von MGR für die eigene Anlageentscheidung des Kunden resultieren. Unberührt bleibt die Haftung von MGR für die Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit, die Verletzung von Kardinalpflichten sowie im Hinblick auf Schadensersatzansprüche aufgrund von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

IMPRESSUM

Markus Grüne Research
Inhaber: Markus Grüne
Fontanestraße 94
60431 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)176 47997632
eMail: kontakt@pipelinejournal.de

www.pipelinejournal.de

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
DE322982912

Verantwortlich für den Inhalt (gem. § 55 Abs. 2 RStV):

Markus Grüne
Fontanestraße 94
60431 Frankfurt am Main

In Zusammenarbeit mit:

